



HEMSBACHER WOCHE



„Nussbaum – die kleine Zeitung“ – Die Wochen-Zeitung für Hemsbach mit aktuellen Veranstaltungen für die Region

Diese Woche

„Hemsbacher Lebensläufe“: Bruno Matern erzählt in der Synagoge..... 2

Atemberaubend: Die Jubiläumsshow der „Penguin Tappers“ 3

10 Jahre im Einsatz für gute Noten: Nachhilfe feiert Jubiläum 5

Termine 6

Kino & Co..... 7

Vereine/Sport 8

Gottesdienste..... 15

Jubiläumsshow der „Penguin Tappers“

Vom Rat Pack, einer Matrix und dem Feuer des Steppens

(csk). Die Luft in der Hans-Michel-Halle war rauchgeschwängert. Luftschnellen regneten von der Decke, Konfetti knallte aus Kanonen in den Zuschauerraum. 1.000 Menschen standen begeistert applaudierend in der Halle. 200 Tänzerinnen und Tänzer feierten auf der Bühne. Hinter ihnen lagen zu diesem Zeitpunkt drei Shows anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des Steptanzes in Hemsbach. Drei Shows der Extraklasse der „Penguin Tappers“.

Wo soll man anfangen, um einen Abend des Tanzgenusses zu beschreiben? Bei den Schüler- und Jugendklassen, die mit „When I Grow Up“ eine unglaublich ausdrucksstarke Nummer auf die Bühne brachten? Oder bei den Juniorinnen, die sich in zarte Schmetterlinge verwandelten und mit „Metamorphose“ ihre Weltmeisterkür 2013 darboten, um später als Aufziehpuppen zu begeistern? Muss man dann im gleichen Atemzug nicht die Hauptklasse 2 nennen, die das ebenfalls weltmeisterliche „Grand Hotel“ tanzte und sich großartig in Szene setzte? Das Rat Pack bestehend aus Lukas Adamik, Pascal Fetsch und Eric Smailus, das mit „Nothing suits me like a suit“ die wahrscheinlich coolste Nummer des Abends aufbot? Und über allem nicht zu vergessen die erste Formation, die das Publikum mit „Matrix“, dem Tanz, mit dem sie im vorigen Jahr Millionen Fernsehzuschauer begeisterten,

förmlich von den Stühlen riss. Keine Frage: die Jubiläumsshow der „Penguin Tappers“ bot viele Höhepunkte. Einer war alleine die Erkenntnis, dass mit Einfallsreichtum und Liebe zum Detail selbst in die Hans-Michel-Halle Atmosphäre gezaubert werden kann. Ein aufgestelltes Karussell am Bühnenrand, Geländer entlang der verschiedenen Tresen, Popcombauchläden an zylinderförmigen Verkäuferrinnen und Verkäufern - die Penguins geizten nicht mit Ideenreichtum. Nicht bei der Dekoration und auch nicht bei der Technik. Unterstützt wurden die einzelnen Darbietungen durch großartige Lichteffekte, die für dramatische oder weiche Akzente sorgten. Und das Programm, moderiert vom charmant spröden Duo Linda Berg und Veronika Stapf, ließ kaum Zeit für Atempausen. Natürlich gab es den Steptanz par excellence. Aber er wechselte sich ab mit Jazzdanceeinlagen, zarten Ballettpirouetten

und dem Gesang der jungen Sonja Schmitt, die mit einer kraftvollen und wandelbaren Stimme nicht minder überzeugte, wie die Tappers mit Synchronität und Ausdruck. Insbesondere der Ausdruck der Tänzer war fast durchgängig überragend - von den jüngsten über die Juniorinnen bis hin zu den zwei Formationen war es großartig, die Mimik während der Auftritte zu beobachten, die an vielen Stellen das i-Tüpfelchen auf die ausgefeilten Choreographien setzte.

Aufwendige Dekorationen

Auch die Bühnendekoration war ein Genuss. Große Zahnräder, die eine Chaplin-Nummer ankündigten, das Klassenzimmer für die rebellierenden Schüler und während der gesamten Zeit ein Metallgerüst, das den hinteren Bühnenrand zierete - die „Tap Dogs“ ließen grüßen. Genutzt wurde es für eine a-cappella- und Rhythmus-Ein-

Die Bildergalerie zu diesem Bericht auf
 LOKALMATADOR.DE
 WebCode: Penguin1001

lage, bei der Gerüst und Bühne unter dem Steppen dutzender Füße bebten. Und immer wieder lieferten die „Penguin Tappers“ neben den mitreißenden Nummern à la „Matrix“ an diesem Abend Gänsehautmomente. Etwa als Sonja Schmitt auf der Bühne stand und ihre Stimme die ersten Worte von „I see fire“ formte, von allen Seiten brennende Fackeln durch die Halle getragen wurden, gehalten von in dunkle Umhänge gehüllten Gestalten, während auf dem seitlichen Bühnenrand Feuerbälle durch die Luft wirbelten. Es waren Momente, in denen Schauer über Schauer den Rücken hinabließen. Und als die Fackeln wieder die Halle verließen, Spinnen langsam auf die Bühne krochen, sich um Sonja Schmitt scharten, ehe das Licht ausging und Dunkelheit einsetzte, wusste der Fan bereits: Zeit für „Spider Attack“. Die Spinnen setzten, begleitet von den vor der Bühne stehenden feuerspeienden Flammenwerfern, den Endpunkt unter eine glanzvolle und packende Jubiläumsshow, die vom Publikum minutenlang im Nebel der Pyrotechnik gefeiert wurde. Und das ganz zu recht.



Mit dem neu einstudierten „Charlie Chaplin“ begann das abwechslungsreiche Programm in der Hans-Michel-Halle



Schüler und Junioren brillierten mit einem ausdrucksstarken Auftritt - als Schüler: „When I Grow Up“ Fotos: csk



Die erste Formation setzte mit „Spider Attack“ den Schlusspunkt unter eine großartige Show



Im letzten Jahr überzeugte die „Matrix“ ein Millionenpublikum im TV. Jetzt rissen die „Tappers“ das Showpublikum von den Sitzen